

**GUIDO HESS**

Der Buochser gewinnt die achte Nidwaldner Jahresmeisterschaft im Kaiser-Jass.
Seite 23



NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Mirage-Verein Buochs

Mirage muss Hangar verlassen

Dem Mirage-Verein Buochs schwebt als Vision ein Kavernenmuseum vor. Doch erst einmal steht ihr legendärer Jet im Regen.

red. An der von 66 Mitgliedern und über 20 Gästen besuchten Generalversammlung im Flugplatzhangar informierte Präsident Ferdinand Meyer, Wolfenschiessen, dass die Mitgliederzahl auf aktuell 140 Personen angewachsen sei, fast 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Er stellte die Vision eines künftigen Kavernenmuseums auf dem Flugplatz Buochs vor. Der Verein möchte darin nicht nur ihre seinerzeit ersteigerte Mirage III RS R-2109 ausstellen.

In fünf bis zehn Jahren

«Wir möchten zeigen, wie eine Kaverne funktioniert und auch Dokumenta-

tionen, Bodenmaterial oder die Waffen der Mirage präsentieren», erklärte Ferdinand Meyer auf Anfrage. Es soll auch periodische öffentliche Ausrückmanöver und Demonstrationen von Boden-Alarmstart geben. Die Vision eines Kavernenmuseums möchte man in fünf bis zehn Jahren verwirklichen und somit vielleicht sogar eine Touristenattraktion schaffen.

Passagierflug mit Mirage

In die Luft jedoch geht die Buochser Mirage nicht mehr. Sie hat wohl ein Triebwerk, aber nicht ein flugtüchtig zertifiziertes. Dafür können im Fliegermuseum Payerne Mirage-III-Passagierflüge gebucht werden. Am internationalen Flugmeeting von Bex vom 1. und 2. September wird ein doppelsitziger Schweizer Mach2-Jetfighter als weltweit einziger Mirageflieger erstmals einen zahlenden Zivilpassagier an Bord haben. Bereits besteht eine längere Passagierwarteliste.

Der Mirage-Aufklärer des Mirage-Vereins Buochs muss seit gestern sogar im Freien ausharren. Er hat im bisherigen Hangar keinen Platz mehr. Jetzt sucht man auf dem Flugplatz Buochs eine neue Bleibe im Trockenem. «Eine nicht sehr glückliche Lösung», fand auch der Oberst und Pilot Thierry Goetschmann. «In Sachen Erhalt von wertvollem ehemaligen Militärmaterial läuft es bei uns derzeit nicht rund.»

Flieger rollte über Piste

Bruno Kreuzer, technischer Leiter im Mirage-Verein, schilderte vor den Anwesenden die zahlreich zu erledigenden Arbeiten, damit dem eleganten Flugzeug die Funktionstüchtigkeit wenigstens am Boden erhalten bleibt. In einer Rollaktion mit laufendem Triebwerk auf einigen Pistenmetern, am Steuer der langjährige Mirage-Werkpilot Konrad Keiser, demonstrierten die Verantwortlichen die Museumsmaschine.